

H. J. Bündler GmbH, Euskirchen

Mit dem „Tourbo“ den Fuhrpark einsatz optimiert



Kurze Reaktionszeiten auf Bestellungen und eine garantiert pünktliche Belieferung im gewünschten Zeitfenster des Kunden sind Erfolgsmerkmale der H. J. Bündler GmbH, Euskirchen, für die der Fachhändler für Baustoffe, Holz, Dach und Fliesen derzeit 13 Fahrzeuge im eigenen Fuhrpark bereit hält. Um die Effizienz des eingesetzten Fuhrparks zu erhöhen und die Abläufe in und um die Fuhrparkdisposition zu verbessern, hat sich Bündler bereits 2006 für die Einführung des computergestützten Tourenplanungssystems „Tourbo.route“ der Fa. Tourbo-soft GmbH aus Berlin entschieden.



Der Fuhrpark der Firma Bündler.

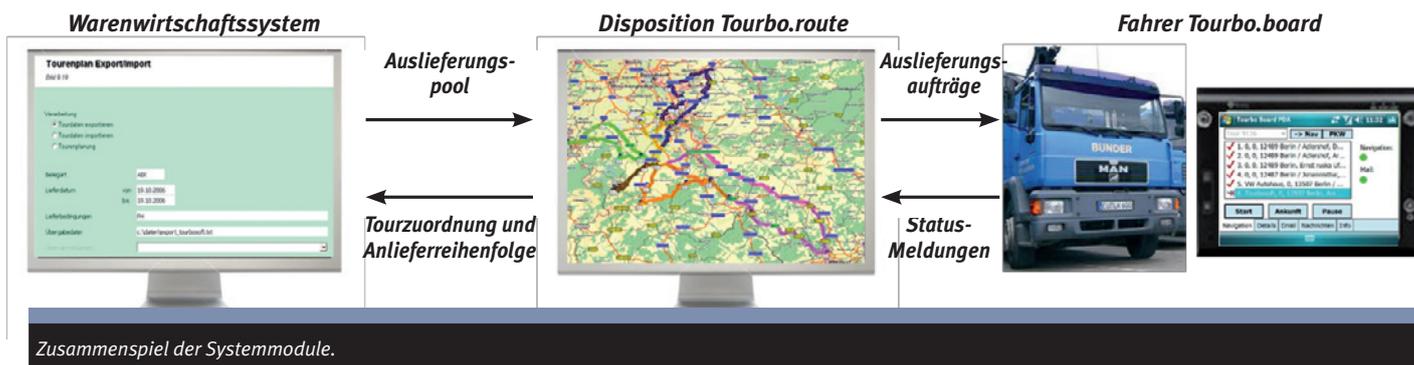
Mit dem Softwaremodul des Berliner Software-Hauses werden die Auslieferungstouren auf Basis der Aufträge, der kundenbezogenen Stammdaten sowie der Liefer- und Fahrzeugdaten geplant. Bei der kostenoptimalen Verteilung der Aufträge auf die Touren fließen Parameter wie Gewicht und Volumen der bestellten Artikel und Anzahl der Packstücke in die Berechnung ein und werden den Ladekapazitäten der Fahrzeuge gegenübergestellt. Weiterhin werden eventuelle zeitliche Restriktionen insbesondere für Baustellenanlieferungen bei der Planung berücksichtigt. Sind die Touren geplant, erfolgt darauf abgestimmt eine tourenbezogene Kommissionierung bei der Beladung. „In der Vergangenheit verbrachte der Disponent einen ganzen Arbeitstag mit der manuellen

Planung der Touren. Eine optimale Auslastung der Fahrzeuge war nur schwierig zu erreichen. Wir haben bares Geld verschenkt und hohe Dispositions-kosten verursacht. An eine dynamische Anpassung der Liefersituation war nicht zu denken“, berichtet Ursula Arenz, Projektbetreuerin und Leiterin Rechnungswesen bei Bündler.

Mit der interaktiven Lösung der Tourbo-soft GmbH plant Bündler die Touren zu den Kunden anforderungsgerecht und flexibel und kann zudem die Fuhrpark- und Personalkosten in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen halten.

Damit die Software exakt arbeiten kann, wurden zunächst Volumen und Gewicht der wichtigsten Artikel, sowie Nutzlast und Volumenkapazität der LKWs mit engagierter Unterstützung der Fa. Tourbo-soft gepflegt.

Positive Nebeneffekte der computergestützten Planung seien der höhere Servicegrad und die geringere Reklamationsquote. „Unsere Verkäufer können unseren Kunden ohne Rücksprache mit den Fahrern direkt Auskunft über die voraussichtlichen Ankunftszeiten unserer Lkw geben“, erklärt Ursula Arenz.





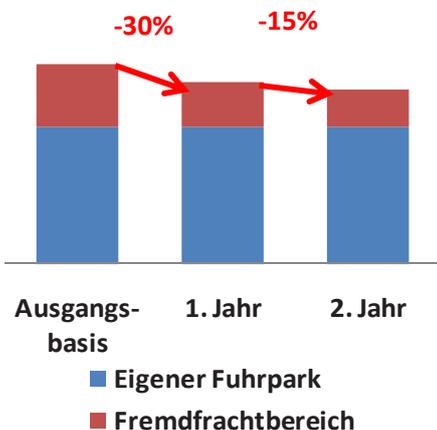
Huber & Riedel GmbH, Gunzenhausen

Saubere Sache: Gasbetriebene Stapler

Nach erfolgreicher Etablierung des ersten Moduls erweiterte Bündler das bestehende Logistikkonzept im Sommer 2008 um das Telematiksystem aus dem Hause Turbo-soft. Mit dem Telematiksystem Turbo.board werden seit Sommer 2008 die geplanten Touren von der Zentrale direkt auf die mobilen Endgeräte in den Fahrzeugen übertragen. Die Lkw-spezifische Navigationssoftware stellt dem Fahrer eine automatische Zielführung zur Verfügung. Durch die positionsgenaue Statusverfolgung der Auslieferungstouren kann auf zeitraubende Telefonate weitgehend verzichtet werden. Darüber hinaus ist der Disponent in der Lage, rechtzeitig auf unvorhergesehene Ereignisse zu reagieren.

Ursula Arenz resümiert: „Wir erreichen heute eine wesentlich höhere Termintreue, reduzieren unsere Frachtkosten und verbessern unsere Prozessqualität innerhalb der Auftragsabwicklung.“ Bereits im Einführungsjahr betragen die Kosteneinsparungen im Fremdfrachtbereich 30%. Im darauffolgenden Jahr konnten weitere 15% Einsparungen erreicht werden.

Mit der Fa. HBK Dethleffsen ist mittlerweile ein weiterer Gesellschafter der EUROBAUSTOFF auf das Optimierungspotenzial derartiger Systeme aufmerksam geworden. Seit Januar 2010 wird auch hier mit den Logistikmodulen der Fa. Turbo-soft gearbeitet.



Huber & Riedel geht neue Wege. Nicht zu Fuß, sondern im Bereich der Lagerlogistik. Gunzenhausen setzt im wahrsten Sinne des Wortes auf Treibgas-Stapler anstatt auf Elektro- oder Dieselausführungen. „Wir setzen in unserem Baustoff-Fachhandel zwei Stapler vom Hersteller Linde ein“, erklärt Geschäftsführer Günter Reif. Aus gutem Grund: Linde bietet einen hydrostatischen Antrieb. Das bedeutet, Doppelpedal-Steuerung, Entfall von Kupplung, Differenzial und Trommelbremse (der Antrieb übernimmt auch die Funktion der Betriebsbremse). „Dadurch entstehen niedrigere Wartungskosten und eine lange Lebensdauer ist gewährleistet“, fasst Reif die Pluspunkte zusammen. Bis 2008 hat man auch in der Alemannenstrasse 26 ausschließlich Diesel-Stapler bewegt. Im Dezember 2008 sei dann der erste Treibgas-Stapler gekauft worden. Und – nachdem sich dieser derart bewährt hat – im August der zweite.

„Es empfiehlt sich, in eine Doppelflaschen-Halterung zu investieren (vgl. Detail-Bild). Da es bei den Gasflaschen keine „Reserve“ wie bei einem Dieseltank gibt, ist das Gas „schlagartig“ zu Ende. Der Vorteil der Doppelflaschen-



Lohnende Investition: die Doppelflaschen-Halterung.

Halterung ist, dass man sofort, wenn die eine Flasche leer ist, mittels Hebel auf die zweite Flasche umschalten und die leere Flasche dann auswechseln kann, wenn wieder etwas Luft im Arbeitsablauf ist“, so die Erfahrung von Reif. Und noch einen weiteren Tipp hat der Best-practice-Logistiker parat: Die Treibgasflaschen sind aus Metall (nur die neuesten Ausführungen sind aus Alu) und in den Flaschen setzt sich im Laufe der Zeit Rost ab. Dieser Rost tritt mit dem Gas aus und führt unter Umständen zu Problemen. Wir haben uns von unserem Treibgas-Lieferanten (Fa. Westfalen-Gas) einen Filter geben lassen, der zwischen Gasflasche und Gasleitung montiert wird. Damit wird der Rost aus den Flaschen herausgefiltert.“

Details zum Stapler:

Typ: Linde H25T-392, Nennt Tragkraft: 2500 kg, Hubhöhe: 5050 mm, Ausführung mit Fahrer-kabine

Vorteil Treibgas-Stapler gegenüber der Diesel-Variante

- keine Ruß-Rückstände im Hallenbereich, da Treibgas fast rückstandsfrei verbrennt
- „weichere“ Verbrennung als Diesel, dadurch mehr Laufruhe und weniger Vibrationen für den Fahrer
- Gas ist billiger als Diesel
- keine Dampf-Emissionen während des Betankens
- kein Verschütten von Diesel beim Betanken
- keine Vorfinanzierung des Dieselmotors – über die verbrauchten Gasflaschen erhält der Betrieb eine Monatsrechnung.